

Lieber Freund!

Nach Göttingen und Jena habe ich noch nicht reisen können, werde es aber in allernächster Zeit thun und dann Deine Aufträge¹ hoffentlich zu Deiner Zufriedenheit erfüllen. Ulrici² habe ich 2 Mal aufgesucht, ihn aber nicht angetroffen. Ob das Recensionsexemplar³ angekommen, weiß ich nicht.^a Er wird es mir aber auf jeden Fall zuschicken. Wie steht es nun mit Deinen Wünschen hinsichtlich der kleinen^b Notizen,⁴ welche ich machen^c will? Willst Du die Notizen jetzt alle zu gleicher Zeit, oder ziehst Du Vertheilung auf einen Zeitraum^d von einigen Monaten vor? Ich halte eine Vertheilung auf mehrere Monate besonders vom buchhändlerischen Standpuncte für sehr gut. Die Aufmerksamkeit wird auf diese Weise | immer wieder von Neuem hervorgerufen. Veit u. Comp^e wird wol jetzt in Straßburg sein und Dich aufsuchen, wenigstens sprach er davon eine Rundreise an einige deutsche Universitäten zu unternehmen. Ich rathe Dir, Dich recht in Reserve zu halten; sodann^f vergiß ja nicht für deine in Aussicht gestellten Leistungen⁵ eine nicht zu geringe Honorarforderung zu machen.^g

Auch wenn auf^h mich die Rede kommenⁱ sollte, so vergiß nicht, daß er mein Verleger ist. Veit u. Comp^j (Credner⁶)^k ist ein Mensch von viel Initiative. Leider steht die Energie des Anregens u. Anfangens in keinem Verhältniß zu der Energie des Fortführens. Da dies^l so ist, so ergibt sich für den Autor die Nothwendigkeit, im Contracte recht bindende Stipulationen zu machen.

Vor Allem vergiß nicht in dem Contract zu bemerken, daß innerhalb eines bestimmten Termins nach Ablieferung d[es] Manuscriptes der Druck vollendet sein muß.

Auch in Betreff der Honorarforderung stipulire entweder volle Bezahlung bei | Ablieferung des Manuscriptes (wie [Max] Heinze bei Mittler⁷) oder halbe Bezahlung bei Ablieferung des Manuscriptes^m und halbe Bezahlung bei Beendigung des Druckes. [Max] Heinze bekommt f[ür] d[en] Bogen 100 Thaler (Ueberweg).ⁿ Von meiner Herbart-Ausgabe, deren Erscheinen Veit u Comp^o wohl hinausschiebt,⁸ hoffe ich Dir ein Exemplar (12–15 Bände) dediciren zu können. Ich bekomme

^a Ob das ... ich nicht.] so wörtlich

^b kleinen] Lesung unsicher

^c machen] mahen, Lesung unsicher

^d es nun mit ... einen Zeitraum] am linken Rd. mit Blaustift angestrichen (der Brief ist in schwarzer Tinte geschrieben)

^e Veit u. Comp] in lateinischer Schrift

^f Universitäten ... sodann] am linken Rd. doppelt mit Blaustift angestrichen

^g immer wieder ... zu machen.] am linken Rd. mit Blaustift angestrichen

^h auf] verbessert aus unlesbarem Wort

ⁱ kommen] Einfügung über der Zeile für gestrichen: sein

^j Veit u. Comp] in lateinischer Schrift

^k (Credner)] Einfügung über der Zeile, in lateinischer Schrift

^l dies] kann auch das heißen

^m des Manuscriptes] d. Msc., Einfügung über der Zeile

ⁿ Bezahlung bei Beendigung ... (Ueberweg).] am Rd. mit Blaustift: !

^o Veit u Comp] in lateinischer Schrift

6 Freixemplare. Ueber^a die^b übrigen 5^c Freixemplare habe ich^d noch nicht verfügt. Es ist das auch recht schwierig. Ich muss vor Allem Reicke in Königsberg bedenken, der sich wirklich recht aufopfernd der Ausgabe gewidmet hat.

Du versprichst in Deinem Commentar eine Kant-Ausgabe.⁹ Ist das auch jetzt noch deine bestimmte Absicht, dieselbe zu veranstalten? Wer Sinn für philosoph[ische] Production hat, der sollte nach meiner Meinung diesen Sinn üben d. h. auf dich übertragen, du thätest^e besser zu produciren als Editionen zu besorgen.

Indeß, wenn du auf der Verwirklichung dieser Idee einer Ausgabe bestehst, so verzichte ich gern auf das^f von mir lang gehegte Project einer großen Kant-Ausgabe.^{g,10} | Ich werde wahrscheinlich im Herbst nach Leipzig ziehen¹¹; um dort lediglich zunächst die^h Herbart-Ausgabe u. sodann meinerⁱ Lebensaufgabe^j der Edition der^k Monumenta Germ[anica] paedag[ogica]^l zu leben.^m Habilitiren werde ich mich nicht. Pädagogik ist ein zu aussichtslosesⁿ Fach. Aufgefordert hat man mich in neuerer Zeit mehrere Male zur Habilitation. Meine Verhältnisse, obwohl bescheiden, sind doch so, daß ich unabhängig, u. das war von je mein Ideal, leben kann.^o

Im Sommer werde ich einige Reisen machen, dabei freilich nicht nach Straßburg kommen, obwohl ich gern einmal eine Zusammenkunft mit Dir hätte. Krohn¹² und Thiele¹³ sind a. o. Professoren geworden. Lotze ist gestorben.¹⁴ Wird der Tod des Letzteren nicht einen Schub hervorrufen u. du dabei mit geschubt^p werden? Hat Wundt^q etwa Aussicht?

Schreibe¹⁵ mir also in Betreff meiner Notizen über den Kant-Commentar.^r Ich muß nämlich heute an meinen Freund Henzen^{s,16} schreiben, der in der Redaction des ‚deutschen Tageblattes‘ in Berlin sitzt (Musik,^t Theater) u. will dabei bemerken, daß ich die Notiz hieher^u bringe, aber den Termin vorläufig nicht^v angeben kann. Mit besten Grüßen Dein^w

C Kehrbach

^a Ueber] *Einfügung über der Zeile*

^b die] *Groß-/Kleinschreibung unsicher, nicht verändert*

^c 5] *wahrscheinlich Einfügung (steht links vom Zeilenanfang im sonst freigelassenen Rd.)*

^d ich] *verblasst*

^e du thätest] *davor gestrichen: dir sollte*

^f das] *davor gelöscht: d*

^g gewidmet hat ... großen Kant-Ausgabe.] *am linken Rd. mit Blaustift angestrichen*

^h die] *Lesung unsicher, kann auch der heißen*

ⁱ meiner] *Einfügung über der Zeile für gestrichen: der*

^j Lebensaufgabe] *mit Blaustift unterstrichen*

^k der Edition der] *Einfügung über der Zeile für gestrichen: meiner*

^l Monumenta Germ. paedag.] *in lateinischer Schrift. Schreibversehen: paedeg.*

^m leben] *kann auch laben heißen*

ⁿ aussichtsloses] *Lesung unsicher*

^o Verhältnisse ... leben kann] *am linken Rd. doppelt mit Blaustift angestrichen*

^p geschubt] *so wörtlich*

^q Wundt] *mit Blaustift unterstrichen*

^r Kant-Commentar] *in lateinischer Schrift*

^s Henzen] *Lesung unsicher*

^t Musik] *Lesung unsicher*

^u hieher] *kann auch sicher heißen*

^v Notizen über ... vorläufig nicht] *am linken Rd. doppelt mit Blaustift angestrichen*

^w Dein] *Dn*

Anmerkungen

- ¹ Deine Aufträge] nicht ermittelt
- ² Ulrici] Hermann Ulrici (1806–1884), 1834 ao. Prof., 1861 o. Prof. in Halle (BEdPh).
- ³ das Recensionsexemplar] wahrscheinlich von der kürzlich erschienenen 1. Lieferung von *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Zum hundertjährigen Jubiläum derselben*. Bd. 1. Stuttgart: W. Spemann 1881 [2 Lieferungen 1881/1882]; vgl. Kehrbach an Vaihinger vom 24.3.1883.
- ⁴ kleinen Notizen] vermutlich zur Publikation über *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Zum hundertjährigen Jubiläum derselben*. Bd. 1. Stuttgart: W. Spemann 1881 [2 Lieferungen 1881/1882] in der *Zeitung Deutsches Tageblatt* (s. u.), nicht ermittelt.
- ⁵ deine ... Leistungen] nicht ermittelt; im fraglichen Zeitraum ist keine Publikation *Vaihingers* im Verlag Veit & Comp. nachgewiesen.
- ⁶ Credner] der Verleger Hermann Heinrich Sophron Credner (1842–1924) erwarb den Verlag Veit & Comp. am 2.1.1876 und führte ihn bis Ende 1910, vgl. Würffel, Reinhard: *Lexikon Deutscher Verlage von A–Z*. Berlin: Grotesk 2000, S. 917 sowie <https://d-nb.info/gnd/132762218> (15.3.2024).
- ⁷ Heinze bei Mittler] Max Heinze gab die 5.–9. Aufl. von Friedrich Ueberwegs *Grundriss der Geschichte der Philosophie* heraus (BEdPh), der im Verlag E. S. Mittler & Sohn erschien (vgl. Würffel, Reinhard: *Lexikon Deutscher Verlage von A–Z*. Berlin: Grotesk 2000, S. 575–576).
- ⁸ meiner Herbart-Ausgabe ... hinausschiebt] Bd. 1 von Joh. Fr. Herbarts *sämtliche Werke. In chronologischer Reihenfolge*, hg. v. Karl Kehrbach erschien 1882 in Leipzig bei Veit & Comp, Bd. 2 erschien 1885 ebd.; beide erschienen 1887 erneut bei Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.
- ⁹ Du versprichst ... Kant-Ausgabe.] vgl. *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Zum hundertjährigen Jubiläum derselben*. Bd. 1. Stuttgart: W. Spemann 1881 [2 Lieferungen 1881/1882], S. XII. *Vaihinger* hat kein Werk Kants herausgegeben.
- ¹⁰ das von mir ... Kant-Ausgabe.] vgl. Kehrbach an Vaihinger von Mai 1881
- ¹¹ im Herbst nach Leipzig ziehen] vgl. Kehrbach an Vaihinger von Mai 1881
- ¹² Krohn] August Krohn (1840–1889), 1881 ao. Prof. in Halle, 1884 o. Prof. in Kiel (vgl. <https://www.catalogus-professorum-halensis.de/krohnaugust.html> (6.11.2023)).
- ¹³ Thiele] Günther Thiele (1841–1910), 1881 ao. Prof. in Halle, 1882 in Königsberg, 1885 o. Prof. (BEdPh).
- ¹⁴ Lotze ist gestorben.] am 1.7.1881, nachdem er einige Monate zuvor einen Ruf nach Berlin angenommen hatte (NDB); sein Nachfolger wurde im Wintersemester 1882/1883 Wilhelm Dilthey (BEdPh; vgl. für die entsprechenden Semester: *Amtliches Verzeichnis des Personals und der Studirenden der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin*).
- ¹⁵ Schreibe] etwaiges Schreiben *Vaihingers* nicht ermittelt
- ¹⁶ Henzen] Wilhelm Henzen (1850–1910), Pseudonym Fritz von Sakken, Schriftsteller, 1877–1880 Hg. der *Zeitschrift Dramaturgische Blätter*, anschließend bis 1882 Theaterkritiker u. Redakteur in Berlin, 1882 Direktor des Stadttheaters Leipzig (abweichend WBIS: *Dramaturg* ebd.), 1890 Promotion, 1893 Direktor der Genossenschaft *Dramatischer Autoren und Komponisten*, 1897 Verleihung des Herzogalbertpreises (DBE; WBIS).

^a 1881] mit Bleistift unterstrichen